



**BürgerInitiative Marchfeld - Groß Enzersdorf
Nein zur Lobau-Autobahn!**

Ist die Lobau-Autobahn tot?

Im Juni 2006 hat der Gemeinderat von Groß Enzersdorf eine Stellungnahme zum Bau der S1 („Lobau-Autobahn“) beschlossen, die einige mutige Forderungen enthält, welche, ernst genommen, das Projekt eigentlich stoppen müssten!

| Das steht in der Stellungnahme: | Das bedeutet es für die Praxis: |
|--|--|
| <i>„Die Entlüftung des unterirdisch geführten Bereichs (Tunnel, Unterflurtrasse, Einhausung) darf sich in keinsten Weise zusätzlich belastend für die Groß Enzersdorfer Bevölkerung auswirken.“</i> | Autobahnen ohne Schadstoffe sind unmöglich. Selbst die ASFINAG gibt zu, dass „mit einer in Summe zumindest als gering zu bezeichnenden Zusatzbelastung“ zu rechnen ist. Daher: Die Lobau-Autobahn ist tot! |
| Es darf „auf der Trasse in Richtung Donau ... bis zumindest einen Kilometer nach dem als `Groß-Enzersdorfer Arm` bezeichneten Gewässer der Lobau keinerlei Abluftbauwerk errichtet werden.“ | Also: Kein Abgasturm am Groß-Enzersdorfer Ende des Tunnels. Das wird aber von der ASFINAG als unmöglich bzw. zu teuer bezeichnet. Daher: Die Lobau-Autobahn ist tot! |
| Verlangt wird die „Abgabe einer Garantie, dass es zu keinerlei Verschlechterung betreffend die Anbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln an Wien ... kommt.“, wobei zB beim Ausbau einer Straßenbahn der Gemeinde „eine derartige Belastung jedenfalls nicht zumutbar“ ist. | Die Wiener Linien und die NÖ Landesregierung haben aber bei ähnlichen Projekten immer eine Kostenbeteiligung der Stadt Groß-Enzersdorf eingefordert. Daher: Die Lobau-Autobahn ist tot! |

Abschließend heißt es zu den Forderungen, „dass deren Nichterfüllung die Aufhebung der grundsätzlichen Zustimmung zum Bau der S1 auf Groß Enzersdorfer Gemeindegebiet zur Folge hätte.“

Wir von der Bürgerinitiative Marchfeld - Groß Enzersdorf (BIM) halten unsere Grundsatz-Kritik am Autobahnbau aufrecht.

Wir sehen in dieser Haltung der Stadt aber auch einen Schritt vorwärts, damit Groß Enzersdorf seine Haut nicht billig verschleudert, nur um zum Schlachtfeld des internationalen Transitverkehrs zu verkommen.

Hoffentlich bleibt diese Haltung aufrecht, wenn der politische Gegendruck einsetzt!

Aktuelle Informationen unter <http://www.s1-bim.at>

E-Mail: info@s1-bim.at, BIM-Telefon: 0664 / 57 92 872

!!! Bleiben wir wachsam !!!